

# Bei Kaiserwetter auf königlichen Spuren

## Senioren Ausflug der Gemeinde Mamming führte in die Landeshauptstadt



Ein Teil der Mamminger Einkehrer vor dem Bräustüberl Weihenstephan, wo für alle ein Platz reserviert war.

**Mamming.** (li) Als „Vergelts Gott“ an die ältere Bürgerschaft „entführte“ Bürgermeister Georg Eberl am vergangenen Donnerstag die Senioren der Gemeinde bei herrlichem Herbstwetter nach München. Es wurde mit zwei Bussen gefahren, deren Mitfahrer er und Geschäftsleiter Ludwig Meindl unter ihre Fittiche nahmen.

Das erste Ziel war nach 15 Jahren wieder das herrliche Schloss Nymphenburg im Westen der Stadt, das zusammen mit dem Park und den kleinen Burgen eine Einheit bildet. Neben dem großen Festsaal, auch „Steinerner Saal“ genannt, gibt es

bei dem Rundgang noch zwanzig Zimmer, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Besondere Aufmerksamkeit fand bei den Mamminger Besuchern das Geburtszimmer von König Ludwig II. Das Schloss Nymphenburg war ab 1842 Wohnsitz des bayerischen Kronprinzenpaar Maximilian II und Marie von Preußen, den Eltern des Thronfolgers. Sie nannten ihr Kind Ludwig, weil sein Großvater König Ludwig I. so hieß und noch dazu am gleichen Tag geboren war.

Einen Besuch war auch der „Königliche Hirschgarten“ wert. Der riesige Biergarten mit 1200 Plätzen, der sich an das 500 Plätze umfas-

sende Restaurant mit 200-jähriger Historie angliedert, ist im Sommer das Wohnzimmer der Münchner, die

hier das bayerische Lebensgefühl nach dem Motto „Leben und leben lassen“ bei einer Maß Bier oder Radler, gutem Essen, einer deftigen Brotzeit und einem netten Plausch mit Freunden und Tischnachbarn genießen. Das Damwild im angrenzenden Gehege kann ihnen dabei fast über die Schultern auf die Teller schauen. Gut gespeist und mit erfrischenden Getränken gestärkt, brach man mit Begleitung zweier kundigen Guides, wie man heute auf neudeutsch zu Reiseführern sagt, zur Stadtrundfahrt auf, um den Gästen aus Mamming auf interessante und gleichzeitig amüsante Weise die spannende Geschichte, Kunst und Kultur dieser faszinierenden Stadt näher zu bringen.

Außer Hintergrundwissen über die zuvor besuchten markanten Stationen ließ man unter anderem per Bus folgende Sehenswürdigkeiten an sich vorbeiziehen: die Theatinerkirche, das Rathaus, die Frauenkirche, den Zirkus Crone, namhafte Traditionsbrauereien, die Propyläen (Stadtter), die Glyptothek (Museum für antike Skulpturensammlung), den Platz der Opfer des Na-

tionalsozialismus, den Obelisk am Karolinenplatz, dem Reiterstandbild am Wittelsbacherplatz, die Residenz der bayerischen Herzöge, Kurfürsten und Könige (Stadtschloss), die Feldherrnhalle mit seinen Statuen, Münchens ältestes Caféhaus „Tambosi“ und die bayerische Staatsbibliothek, in der es von jedem Buch eine Kopie gibt. Weiters die Ludwigskirche sowie die Ludwig-Maximilians-Universität am Geschwister-Scholl-Platz. Es ist die zweitgrößte Universität Deutschlands. Imposant setzte sich der Busspaziergang mal flotter und mal langsam fort. Am Café „Münchner Freiheit“ freuten sich besonders die Damen, einen alten, leider schon verstorbenen Bekannten zu treffen, nämlich den „Monaco Franze“ (Helmut Fischer), der als ewiger Stenz Fernsehberühmtheit erlangte.

Am Spätnachmittag fanden sich alle am Bus ein, um im Bräustüberl Weihenstephan den schönen Tag bei einem gemütlichen Abendessen ausklingen zu lassen, bevor man die Heimreise antrat. Traditionell informierte Bürgermeister Georg Eberl die Ausflugsteilnehmer abwechselnd in beiden Bussen über die aktuelle Gemeindepolitik. Die Fahrt, die von der Gemeinde samt Eintrittsgeldern finanziert wurde, sollte eine Geste der Wertschätzung für die Senioren sein.